

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



Ziel der Präventionsordnung ist es, eine Kultur der Achtsamkeit aufzubauen. Die körperliche und psychische Unversehrtheit von Menschen, die in unseren Diensten und Einrichtungen Betreuung, Pflege, Beratung, Förderung und Behandlung erfahren, steht im Mittelpunkt aller Bemühungen. Alle Einrichtungen in der Diözese Würzburg sind aufgefordert, ein „Institutionelles Schutzkonzept“ zu erstellen und der Präventionsbeauftragten des DiCV schriftlich vorzulegen. Basis dieses Schutzkonzeptes ist eine trägerspezifische Risikoanalyse, deren Ergebnisse in die Ausgestaltung des Schutzkonzeptes einfließen. Die Risikoanalyse und das Institutionelle Schutzkonzept tragen dazu bei, die Sicherheit von Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen in den Einrichtungen und Diensten weiter zu stärken. Die Risikoanalyse soll als Unterstützung für die Erstellung und/oder Überarbeitung des Schutzkonzeptes verwendet werden.

Bei der Risikoanalyse geht es darum, Schwachstellen und Gefährdungen in der eigenen Einrichtung zu identifizieren, die Täterinnen oder Täter für Missbrauchstaten ausnutzen könnten oder bereits bei früheren bekannten Vorfällen ausgenutzt haben. Die Risikoanalyse ist wie das Institutionelle Schutzkonzept alle fünf Jahre oder nach einem Vorfall in der Einrichtung erneut zu bearbeiten. Die Risikoanalyse ist ein Instrument der Erhebung eines SOLL-IST-Zustandes.

„Eine Risikoanalyse von der Einrichtung für die Einrichtung“

In der folgenden Auflistung finden Sie die thematischen Bereiche, die bei einer Risikoanalyse berücksichtigt werden sollen. Diese Auflistung hilft Ihnen dabei eine Risikoanalyse für Ihre Einrichtung zu erstellen und Ihnen aufzuzeigen, welche Punkte bei einer Risikoanalyse zu beachten sind.

Sie dürfen gerne, dass vom Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V. zur Verfügung gestellt Dokument als Risikoanalyse hernehmen.

Es steht Ihnen auch frei eine eigene Risikoanalyse zur erstellen oder das vom Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V. zur Verfügung gestellt Dokument auf Ihre Einrichtung spezifisch anzupassen.

Bei Fragen mit Kästchen kreuzen Sie bitte die für Sie geltende Antwort an.

Teilweise sind mehrere Kreuze möglich. Bei den Fragen mit den sechs Kästchen zur Auswahl handelt es sich um Skalierungsfragen. Hierbei ist es wichtig, zu entscheiden, ob die Antwort links oder rechts für Sie zutreffender ist.

Bei den Fragen mit einem Textfeld handelt es sich um offene Fragen. Hier können Sie in Stichpunkten Ihre persönliche Meinung und Erfahrungen wiedergeben.

Hinweis:

Diese Hilfestellung für die Risikoanalyse richtet sich an viele verschiedene Einrichtungen des Caritasverbandes der Diözese Würzburg, daher können nicht alle Fragen von jeder Einrichtung beantwortet werden.

Des Weiteren wurde sich auf die einheitliche Formulierung Klienten/Klientinnen geeinigt, damit sind Kinder, Jugendliche, schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen und Senioren gemeint.

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	1 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



1. Zielgruppe:

1.1 Mit welcher/welchen Zielgruppe/n arbeitet die Einrichtung?

Kinder Jugendliche Menschen mit Behinderung Senioren Andere

1.2 Gibt es Unterschiede in der Hilfs- oder Schutzbedürftigkeit der Klienten und Klientinnen?

Ja Nein

Falls es Unterschiede gibt, welche sind das?

1.3 Ist eine spezifische Vulnerabilität der Klienten und Klientinnen vorhanden?

Ja Nein

Wenn ja, wodurch ist diese in besonderer Weise gekennzeichnet?

1.4 Wird die Privatsphäre der Klienten und Klientinnen in der Einrichtung geschützt?

Gar nicht Sehr gut

Die spezifische Vulnerabilität gibt an, dass manche Menschen aufgrund ihrer Lebenssituation vulnerabler sind als andere, z. B. sehr junge und sehr alte, kranke, Menschen oder Menschen in Ausnahmesituationen. Vulnerabilität = Verletzbarkeit

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	2 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



2. Räumlichkeiten:

2.1 Über welche Räumlichkeiten verfügt die Einrichtung?

2.2 Gibt es abgelegene und/oder nicht einsehbare Räumlichkeiten in der Einrichtung die (sexualisierte) Gewalt begünstigen? (z.B. Keller, Dachboden, Küche, ...)

Ja Nein

Wenn ja, welche sind dies?

2.3 Welche externen Räumlichkeiten werden von den Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten in der Arbeit mit den Klienten und Klientinnen genutzt?

2.4 Gibt es abgelegene und/oder nicht einsehbare Bereiche im Außenbereich die (sexualisierte) Gewalt begünstigen? (z.B. hohe Hecken, versteckte Ecken, ...)

Ja Nein

Wenn ja, welche sind dies?

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	3 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



2.5 Sind die Räumlichkeiten der Einrichtung gegen unbefugtes Betreten geschützt?

Ja Nein

2.6 Wird in den Sanitärräumen die Intimsphäre der Klienten und Klientinnen ausreichend geschützt?

Ja Nein

2.7 Bieten die privaten Räumlichkeiten den Klienten und Klientinnen genügend Raum für ihre persönliche Intimsphäre und einen Rückzugort? (besonders in Wohnheimen)

Ja Nein

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	4 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



3. Personal:

3.1 Wie viele Mitarbeitende und ehrenamtlich Engagierte gibt es in der Einrichtung?

3.2 Welche Personalgruppen arbeiten in der Einrichtung?

- betreuendes Personal hauswirtschaftliches Personal
 Praktikanten und Praktikantinnen Andere

3.3 Gibt es externe Personen oder Gruppen, die regelmäßigen Zutritt auf das Gelände oder in die Räumlichkeiten haben?

- Nein Ja: Elektriker Hausmeisterservice Heizung & Sanitär
 Vereine Reinigungsfirma Andere

3.4 Welche Personengruppen haben Kontakt mit den Klienten und Klientinnen?

3.5 Gibt es Erst- bzw. Kennenlerngespräche mit neuen Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten, um deren Eignung für die angestrebte Tätigkeit und Einstellung zur Prävention zu überprüfen (Probearbeit)?

- Ja Nein

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	5 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



3.6 Wird das Thema Prävention in den Bewerbungsgesprächen besprochen?

Ja Nein

3.7 Gibt es einen Gesprächsleitfaden für Personalgespräche, der das Thema (sexualisierte) Gewalt berücksichtigt?

Ja Nein

3.8 Wird die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses der Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten kontrolliert und bei Bedarf eingefordert?

Ja Nein

3.9 Wird darauf geachtet, dass die Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten der Einrichtung regelmäßig an der Grundschulung teilnehmen?

Ja Nein

3.10 Ist die Privatsphäre der Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten gesichert?

Gar nicht sehr gut

3.11 Wie sichtbar ist die Arbeit der einzelnen Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten?

Gar nicht sehr gut

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	6 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



4. Konzeptionelle Verankerung:

4.1 Gibt es Aussagen zu Gewaltprävention in den Konzepten, Leitbild oder Leitlinien?

Ja Nein

4.2 Gibt es konkrete Handlungsanweisungen für Mitarbeitende und ehrenamtlich Engagierte darüber, was im alltäglichen Umgang erlaubt ist und was nicht (Verhaltenskodex)?

Ja Nein

4.3 Werden bei der Hilfe- und Betreuungsplanung auch Fragen zur Sexualität, zu Unterstützungsbedarfen und zum Erkennen (sexualisierter) Gewalt berücksichtigt?

Ja Nein

4.4 Werden Klienten und Klientinnen bei der Hilfe- und Betreuungsplanung einbezogen (Partizipation)?

Ja Nein

4.5 Benennt das Konzept Aspekte der sexuellen Selbstbestimmung der Klienten und Klientinnen in der Einrichtung?

Ja Nein

4.6 Beinhaltet das Konzept auch eine Positionierung gegen Grenzverletzungen und eine festgelegte Vorgehensweise, wenn es zu einer solchen kommt?

Ja Nein

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	7 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



5. Strukturen:

5.1 Welche Strukturen/Arbeitsfelder hat die Einrichtung?

5.2 Welche Organisations-, Ablauf- und Entscheidungsstrukturen gibt es? (Sind Machtverhältnisse erkennbar?)

5.3 Sind Verantwortlichkeiten und Strukturen in der Einrichtung bekannt und transparent?

Ja Nein

5.4 Sind die Aufgaben, Kompetenzen, Rollen von Führungskräften, Mitarbeitende und ehrenamtlich Engagierten klar definiert und delegiert und werden sie dahingehend geschult?

Ja Nein

5.5 Gibt es ein Beschwerdemanagement für Mitarbeitende, ehrenamtlich Engagierte und Klienten und Klientinnen?

Ja Nein

5.6 Wissen alle Mitarbeitenden, ehrenamtlich Engagierten und Klienten und Klientinnen wie die Abläufe sind, wenn Schwierigkeiten auftauchen?

Ja Nein

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	8 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



5.7 Gibt es einen Umgang mit Mitarbeitenden, ehrenamtlich Engagierten und Klienten und Klientinnen, die Fehlverhalten melden?

Ja Nein

5.8 Wer übernimmt die Verantwortung und greift ein, wenn über Fehlverhalten informiert wird und gegen den Verhaltenskodex verstoßen wird?

5.9 Wird über das Thema Kinderschutz und Prävention in der Einrichtung informiert?

Ja Nein

5.10 Ist Prävention (sexualisierter) Gewalt bereits Teil der Leistungsbeschreibung / Konzeption der Einrichtung?

Ja Nein

5.11 Gibt es eine Präventionsberaterin und Präventionsberater in der Einrichtung?

Ja Nein

Wenn ja, wer ist es?

5.12 Ist die Präventionsberaterin oder der Präventionsberater allen Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten bekannt?

Ja Nein

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	9 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



5.13 Gibt es in der Einrichtung „ungeschriebene Gesetze“/informelle Strukturen unter den Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten?

Ja Nein

5.14 Gibt es in der Einrichtung ein Bewusstsein dafür, dass es zu (sexualisierter) Gewalt kommen kann?
niedriges Bewusstsein hohes Bewusstsein

5.15 Kennt die Leitung und/oder der Träger der Einrichtung die Grundsätze und Werte der Mitarbeiterführung?

Ja Nein

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	10 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



6. Umgang mit Sexualität:

6.1 Gibt es Aussagen oder Leitlinien zum Umgang mit Sexualität in der Einrichtung?

Ja Nein

6.2 Gibt es eine Verständigung auf eine gemeinsame Sprache über Sexualität und eine Diskussion über die Thematisierung von Sexualität? (z. B. Begriffsbestimmung)

Ja Nein

Wenn ja, welche ist das?

6.3 Gibt es in der Einrichtung eine Regelung im Umgang von (Liebes-/sexuellen) Beziehungen zwischen den Mitarbeitenden und/oder ehrenamtlich Engagierten?

Ja Nein

Wenn ja, welche sind das?

6.4 Gibt es in der Einrichtung eine Regelung im Umgang von (Liebes-/sexuellen) Beziehungen zwischen den Klienten und Klientinnen? (z. B. Wohnheimen)

Ja Nein

Wenn ja, welche sind das?

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	11 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



7. Kultur der Organisation:

7.1 Ist sexualisierte Gewalt und deren Prävention Bestandteil in der fachlichen Auseinandersetzung und Begleitung?

Ja Nein

7.2 Gibt es eine offene Kommunikation in den Teams, Wohngruppen und Einrichtungen?

Ja Nein

7.3 Gibt es in der Einrichtung eine Fehlerkultur? (Möglichkeit etwas zu lernen und zu verbessern)

Ja Nein

7.4 Gibt es eine regelhafte Kommunikation und reflektive Prozesse im Team?

Nein Ja: Fallbesprechung Teambesprechung
 Supervision kollegiale Beratung Andere

7.5 Werden Mitarbeitende, ehrenamtlich Engagierte und Klienten und Klientinnen in der Einrichtung mit Anliegen zur (sexualisierten) Gewalt ernst genommen?

Ja Nein

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	12 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



8. Krisenmanagement:

8.1 Gibt es eindeutige Verfahrensregeln bei Verdacht bzw. Kenntnis von sexualisierter Gewalt?

Ja Nein

Wenn ja, welche gibt es?

8.2 Gibt es ein verbindliches Interventionskonzept, wenn eine Vermutung oder ein Verdacht von sexualisierter Gewalt vorliegt?

Ja Nein

8.3 Sind die Verhaltensregeln bekannt und gewährleisten sie Handlungssicherheit bei Mitarbeitenden, ehrenamtlich Engagierten, Klienten und Klientinnen sowie Angehörigen?

Ja Nein

8.4 Sind die Verantwortungsbereiche im Falle einer Beschuldigung eindeutig festgelegt?

Ja Nein

8.5 Sind externe Fachstellen und Ansprechpersonen bekannt und sind diese mit der Einrichtung vernetzt?

Ja Nein

Wenn ja, wer sind die externen Ansprechpersonen?

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	13 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



8.6 Gibt es ein festgelegtes Rehabilitationsverfahren nach einer ungerechtfertigten Beschuldigung?

Ja Nein

Wenn ja, welches gibt es?

8.7 Gibt es in der Einrichtung ein Verfahren für die interne Kommunikation (mit den Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten), wenn es zu einem Übergriff von (sexualisierter) Gewalt gekommen ist?

Ja Nein

Wenn ja, welches gibt es?

8.8 Gibt es in der Einrichtung ein Verfahren für die externe Kommunikation (mit den Angehörigen und Beratungsstellen), wenn es zu einem Übergriff von (sexualisierter) Gewalt gekommen ist?

Ja Nein

Wenn ja, welches gibt es?

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	14 von 15

Prävention und Interventionskoordination

Caritasverband für die Diözese Würzburg e. V.



9. Qualitätsmanagement (wenn vorhanden):

9.1 Ist die Prävention sexualisierter Gewalt Teil des Qualitätsmanagements?

Ja Nein

9.2 Wird das Thema bei der Entwicklung von Strukturen und Prozessen einbezogen?

Ja Nein

9.3 Werden Mitarbeitende, ehrenamtlich Engagierte, Klienten und Klientinnen, ggf. Angehörige oder gesetzliche Betreuer und Betreuerinnen bei der Qualitätsentwicklung einbezogen?

Ja Nein

9.4 Wird das Thema bei den Evaluierungen berücksichtigt?

Ja Nein

9.5 Sind den Mitarbeitenden und ehrenamtlich Engagierten der Einrichtung bekannt wo die präventionsrelevanten Dokumente zu finden sind?

Ja Nein

Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Eisenhuth, Fell	1	01.03.2024	15 von 15